

KN EVENTS

KN Fortsetzung von Seite 1
WIN-Anwendertreffen
 erneut mit Teilnehmerrekord

auf den vorab noch einmal geschaut werden sollte, 1:1 passend zur Mundsituation. Ist ein Bracket im Seitenzahnbereich nachzukleben, muss seitlich des Patienten gegessen werden. Zudem ist darauf zu achten, dass der Screenshot nicht gespiegelt erscheint. Ist dies der Fall, muss sich zur anderen Seite gesetzt werden (Nachkleben im Seitenzahnbereich des ersten und vierten Quadranten).

Das A und O für ein erfolgreiches Nachkleben stellt auch die Wahl des richtigen Klebers dar. Hierbei sind mittlerweile Produkte verfügbar, die kein extra Bonding mehr erforderlich machen. Voraussetzung ist jedoch, dass der Kleber ausreichend benetzend und „standfest“ ist. Ist er nämlich zu dünnfließend, rutscht das Bracket vom Zahn. Als geeignete Kleber empfiehlt Professor Wiechmann Light Bond™ Thin Paste (lichthärtend, Fa. Reliance) sowie NX3 Nexus™ (dualhärtender Kompositzement, Fa. Kerr).



Beeindruckten beim Anwendertreffen mit interessanten Vorträgen: die Referenten Prof. Dr. Christian Sander, Dr. Andrea Foltin, Dr. Jean-Stéphane Simon sowie Prof. Dr. Michael Wolf (v.l.n.r.).

Des Weiteren wurde sich mit Strategien beim Ausformen von Engständen befasst. Anhand von Fallbeispielen bekamen die Teilnehmer das korrekte Vorgehen bezüglich Bracketplatzierung sowie Einligieren von Bögen bei unterschiedlich ausgeprägten Engständen vermittelt. Dabei wurde so mancher Kniff gezeigt (z.B. Einsatz komprimierter Bögen zum Öffnen von Lücken, Verwendung von Stopps, Off-Center-Platzierung von Brackets usw.). Ein weiteres Kursthema stellten die Möglichkeiten der Klasse II-

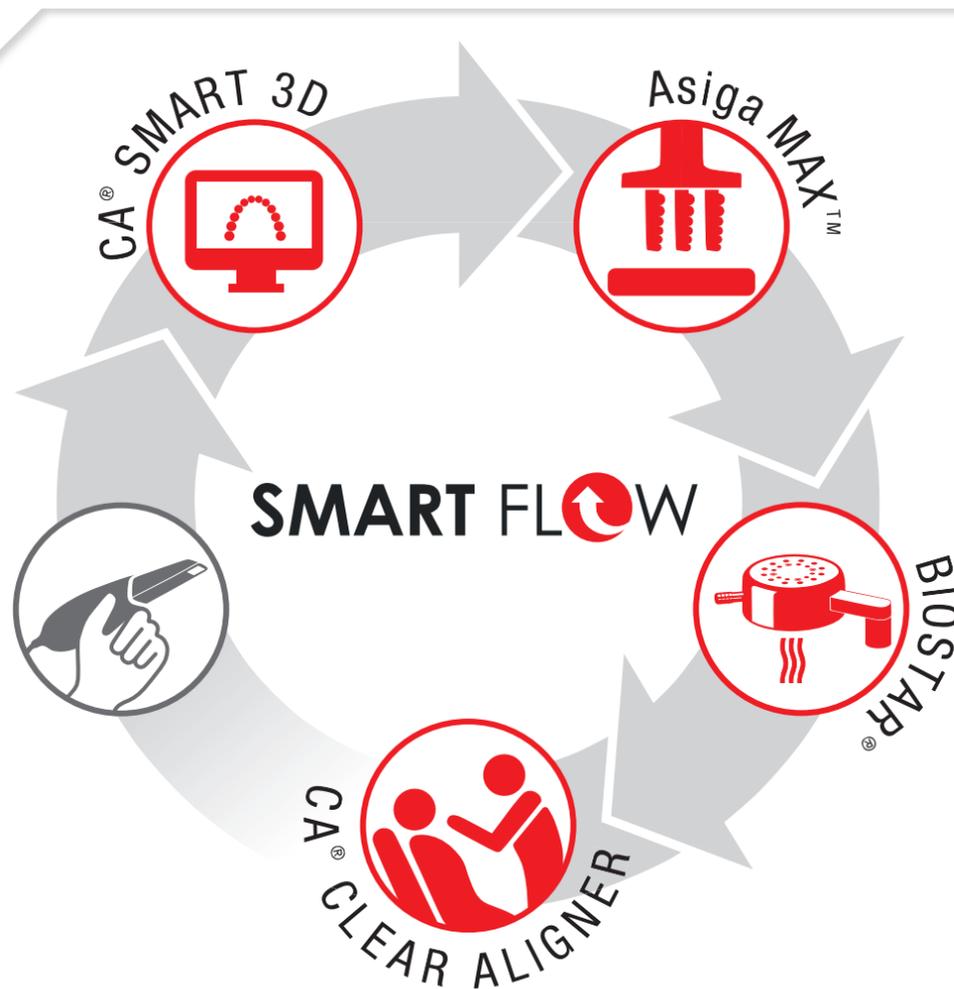
Korrektur dar. Insgesamt sieben Behandlungsansätze (FKO, Extraktion, Klasse II-Gummizüge, flexible Bite Jumper, TADS, Chirurgie sowie Herbst), die heutzutage je nach Ursache und Ausmaß der Malokklusion bei Klasse II-Patienten Anwendung finden, wurden mithilfe klinischer Fälle besprochen. Und selbstverständlich gab es auch hier wertvolle Tipps mit auf den Weg. Abschließend stand die Beantwortung der zehn am häufigsten während einer klinischen Bera-

tung gestellten Fragen im Mittelpunkt. „Warum halten meine Brackets nicht?“, „Sind einige Brackets schief geklebt?“ oder „Warum stehen die Prämolaren noch rotiert?“ sind oft zu hörende Fragen im Rahmen von Patientengesprächen, wobei den 1. Platz folgende Frage einnimmt: „Kann man das auch mit Lingualtechnik behandeln?“ Die entsprechende Antwort des Referenten ist kurz und klar: „Wenn eine vorliegende Zahnfehlstellung vestibulär behandelt werden kann, ist es auch lingual möglich!“

Anwendertreffen
 Das Anwendertreffen am nächsten Tag startete traditionell mit dem WIN-Update. Professor Wiechmann ergriff das Wort und gab den anwesenden Kieferorthopäden zunächst einen aktuellen Literaturüberblick.* Was die technischen Neuerungen der letzten zwölf Monate betraf (inklusive des mit Spannung erwarteten Status quo der selbstligierenden WIN-Bracketvariante), ließ er die Gäste noch ein wenig

Fortsetzung auf Seite 20 KN

ANZEIGE



Erleben Sie SMART FLOW:



SMART FLOW:

Die digitale Prozesskette aus einer Hand, für Praxis und Labor.

- // Step 1: Planen und Umstellen.
- // Step 2: 3D-Drucken in high Definition.

- // Step 3: Höchstleistung bei allen Tiefziehenwendungen.
- // Step 4: Individuelle Behandlung mit CA® CLEAR ALIGNER, INDIVIDUA®, MEMOTAIN®.

SCHEU-DENTAL GmbH
 www.scheu-dental.com

phone +49 2374 9288-0
 fax +49 2374 9288-90





Im Rahmen des Kurses für Zahnmedizinische Fachangestellte wurde ein Ligierwettbewerb durchgeführt. Dabei trat je eine FZA im Bogenwechsel gegen Professor Wiechmann an. Das Foto zeigt die beiden Herausforderinnen (vorn links und rechts), wie sie sich das Ein- und Ausligieren eines Bogens beim (noch nicht erhältlichen) selbstligierenden WIN-Bracket zeigen lassen.

KN Fortsetzung von Seite 19

zappeln, um dann an späterer Stelle ausführlich zu berichten. Erst einmal wurden interessante Vorträge präsentiert, wie z. B. der von Prof. Dr. Christian Sander zum Thema „Verbesserung des Friktionsverhaltens einer vollständig individuellen lingualen Apparatur“. Dieser stellte u. a. die Ergebnisse einer Studie vor, die untersuchte, wie sich die voll-

orthopädin ihren M.Sc. in Lingual Orthodontics an der Medizinischen Hochschule Hannover absolvierte, war sie von der Ausbildung und ihrer praxisnahen Umsetzung so begeistert, dass sie sich der Lingualtechnik nach Ausbildungsabschluss unbedingt intensiver widmen wollte. Als Teil des Lehrkörpers der Abteilung Kieferorthopädie der Universität Wien bildet Dr. Foltin heute unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon die Postgraduierten auch in der Lingualtechnik aus. Als besonders empfehlenswert und inspirierend beschrieb sie ihre Ausbildung im berufsbegleitenden Masterstudiengang (M.Sc. in Lingual Orthodontics) in Hannover. Das zweijährige Weiterbildungsprogramm stellt neben den theoretischen Grundlagen der Lingualbehandlung insbesondere die klinischen Aspekte in den Vordergrund. An den monatlichen Wochenendveranstaltungen werden dabei von jedem Teilnehmer mehrere Lingualpatienten unter fachkundiger Anleitung behandelt. Dr. Foltins Begeisterung hat sicherlich viele Kollegen motiviert, sich weitergehend über diesen weltweit einzigartigen Studiengang zu informieren (www.mh-hannover.de/lingual-orthodontics.html). Eine Anmeldung

ist bis zu 31. März jeden Jahres möglich.

Ein effizientes und zuverlässiges Konzept zur Distalisation im Oberkiefer stellte Professor Wiechmann anschließend vor. Dieses umfasst die Insertion von vier Minischrauben. Pro Seite wird dabei je ein Pin vestibulär (AbsoAnchor[®]) sowie palatinal (Dual-Top[™]) gesetzt. Die Distalisation erfolgt durch direktes Belasten der Pins mittels Gummikette; eine aufwendig zu installierende und kostspielige Suprakonstruktion wird damit unnötig. Einen entscheidenden Faktor für die Erfolgsrate der Minischrauben stellt dabei u. a. das Kippmoment dar, d. h. die Pins dürfen nach der Insertion zwar direkt belastet, jedoch nicht überlastet werden. Ein zu großes Kippmoment ist an einer zu stark gespannten Gummikette erkennbar (Module deutlich geöffnet). Zu beachten seien zudem Neigungswinkel und Ort der Insertion. Der vestibuläre Pin sollte in einem 45°-Winkel zur Okklusionsebene eingebracht werden, wobei der palatinale Pin so dicht wie möglich an die palatinale Wurzel des 6ers zu setzen ist.

„Kann ein einfacher Fall ein Chirurgiefall sein?“ Dieser Frage widmete sich Dr. Jean-Stéphane Simon in einem sehr klinisch orientierten Vortrag. Anhand von Fallbeispielen unterschiedlichster Indikationen stellte er das jeweilige Vorgehen inklusive kieferorthopädischer Vorbehandlung sowie KFO-Therapie nach erfolgter Chirurgie vor, ging u. a. auf die Bogenfolgen ein und gab wertvolle Empfehlungen. Nach der Mittagspause griff Professor Wiechmann seinen Faden zum WIN-Update wieder auf und präsentierte aktuelle Entwicklungen. Er gab z. B. bekannt, dass ab sofort die im Vortrag von Prof. Dr. Sander erwähnten, DLC-beschichteten Stahlbögen für den Lückenschluss sowie DLC-beschichtete WIN-Brackets für den Seitenzahnbereich erhältlich sind. Zudem seien alle



Auch beim vierten Anwendertreffen gab es eine kleine Ausstellung von Firmen, die ihre Produktneheiten präsentierten.

Bögen (auch NiTi) mit Expansion (2 cm) für den OK sowie mit Kompression (1 cm) für den UK bestellbar. Für das direkte Nachkleben können kleinere, runde Tubes für den 7er bezogen werden. Des Weiteren können Anwender mit PDF-Dateien des Set-ups arbeiten, bei denen verschiedene Ansichten darstellbar sind. Zudem sind neue Marketingmaterialien verfügbar – ein Video zur Patientennormierung sowie Praxisposter. Was die Entwicklung des selbstligierenden WIN-Brackets angeht, sei man einen großen Schritt vorangekommen. So wurde ein komplett neuer Schließmechanismus mit einem superelastischen Clip entwickelt. Dieser ist fest mit dem Bracketkörper ver-

bunden und wird zum Öffnen „verbogen“. Durch einen vorge-torqueten Slot konnte zudem die Größe des Brackets deutlich reduziert werden, sodass das SL-Bracket genauso flach wie das bisherige WIN-Bracket ist. Momentan wird die SL-Variante klinisch getestet. Bevor Prof. Dr. Michael Wolf das Wort ergriff, ging Professor Wiechmann noch kurz auf die Derotation von Front- und Seitenzähnen ein und stellte vier Szenarien und das jeweilige klinische Vorgehen vor. Bei Professor Wolf stand das Thema „Langzeitstabilität“ im Mittelpunkt. Er präsentierte die Ergebnisse seiner Master-Thesis und zeigte anhand seiner Untersuchungen auf, inwieweit bei der Planung der posttherapeutischen Retention der Einsatz individueller lingualer Apparaturen Vorteile bietet. Mit der Vorstellung der Top 10 einer optimalen Strategie im Finishing sowie wertvollen Hinweisen zur Vermeidung häufiger Fehler beim Behandlungsabschluss endete das 4. Deutsche WIN-Anwendertreffen. **KN**

So mancher Teilnehmer nutzte in den Pausen die Möglichkeit, Fragen an die Referenten zu richten.

ständig individuell hergestellten Lingualbrackets Incognito[™] und WIN bezüglich ihres Gleitwiderstandes unterscheiden. Hierfür wurde je ein Bracket genannter Systeme mit verschiedenen Bögen (.016" x .022" NiTi und .016" x .024" Stahl) getestet. Zudem wurde ein .016" x .024" Stahlbogen, beschichtet mit Diamond-Like-Carbon, in Kombination mit dem WIN-Bracket getestet. In allen Bogenkombinationen wies das WIN-Bracket deutlich niedrigere Gleitwiderstände auf. Zudem konnte durch die DLC-Beschichtung eines herkömmlichen Stahlbogens der Gleitwiderstand beim Lückenschluss signifikant reduziert werden. Professor Sander ging zudem auf aktuell laufende Studien ein, die zeigen, dass – wenn zusätzlich zum DLC-beschichteten Stahlbogen auch WIN-Brackets mit DLC-Beschichtung zum Einsatz kommen – die Friktion nochmals reduziert werden kann. Mit welchem Engagement sich Dr. Andrea Foltin mit der lingualen Orthodontie beschäftigt, wurde im anschließenden Vortrag deutlich. Als die heute in Wien niedergelassene Kiefer-



Behandlungsfortschritt in nur fünf Wochen – die selbstligierende Variante des WIN-Brackets in der klinischen Anwendung.

Expansion nur über die Bogenform mit expandiertem Bogen im OK und komprimiertem Bogen im UK. Die transversale Korrektur wurde vom Biegeroboter präzise in die Bögen eingebogen.

Literatur*



KN Adresse

DW Lingual Systems GmbH
Lindenstraße 44
49152 Bad Essen
Tel.: 05472 95444-0
Fax: 05472 95444-290
info@lingualsystems.de
www.lingualsystems.de

Benefit-Anwendertreffen in Düsseldorf

Zum neunten Mal laden die Veranstalter zum kollegialen Erfahrungsaustausch rund um das beliebte skelettale Verankerungssystem.



Düsseldorf
DÜSSELDORF – 22./23. Juni 2018

- Gaumennahterweiterung
- frühe Klasse III Behandlung
- Round table Expertendiskussion

22. Juni 2018 | Kurse: Drescher – Wilmes – Ludwig
23. Juni 2018 | 9. BENEFit Anwendertreffen



Eric Liou Won Moon Lorenzo Franchi Björn Ludwig Peter Göllner Heinz Winsauer Dieter Drescher Benedict Wilmes

Save the Date: Das 9. Benefit-Anwendertreffen im Juni sollte man bei diesen herausragenden Speakern keinesfalls verpassen.

Das 9. Benefit-Anwendertreffen findet am 22./23. Juni 2018 im InterContinental Hotel auf der Königsallee in Düsseldorf statt. Auch in diesem Jahr ist das Meeting mit internationalen Koryphäen der Kieferorthopädie gespickt, die man auf keinen Fall

verpassen sollte. Nach einem Einführungskurs mit Prof. Dr. Dieter Drescher und Prof. Dr. Benedict Wilmes am Freitagvormittag wird Dr. Björn Ludwig am Nachmittag neben vielen Tipps aus der Praxis die neuen Möglichkeiten der digitalen Pla-

nung einer Miniimplantatinser-tion vorstellen (TAD Match). Am Samstag steht dann das Anwendertreffen auf dem Programm. Hauptthema ist die Nutzung von Miniimplantaten im Rahmen einer Gaumennahterweiterung sowie einer frühen

Klasse III-Therapie. Internationale Top-Referenten wie Prof. Dr. Lorenzo Franchi (Florenz), Dr. Eric Liou (Taipeh), Prof. Dr. Won Moon (Los Angeles), Dr. Björn Ludwig (Traben-Trarbach), Dr. Heinz Winsauer (Bregenz) sowie Prof. Dr. Dieter Drescher (Düsseldorf) stellen ihre Therapiekonzepte vor. Besondere Highlights stellen dabei sicherlich die Vorträge von Dr. Eric Liou (Erfinder des Alt-RAMEC-Protokolls) sowie Prof. Dr. Won Moon (Erfinder der MARPE-GNE bei Erwachsenen ohne chirurgische Schwächung) dar, da beide zum ersten Mal einen Vortrag in Deutschland halten. Höchst spannend wird sicherlich auch die sich anschließende Round-Table-Diskussion, bei der die verschiedenen Konzepte mit den Teilnehmern diskutiert und ein Konsens bezüglich jeweiliger Indikation gesucht werden soll.

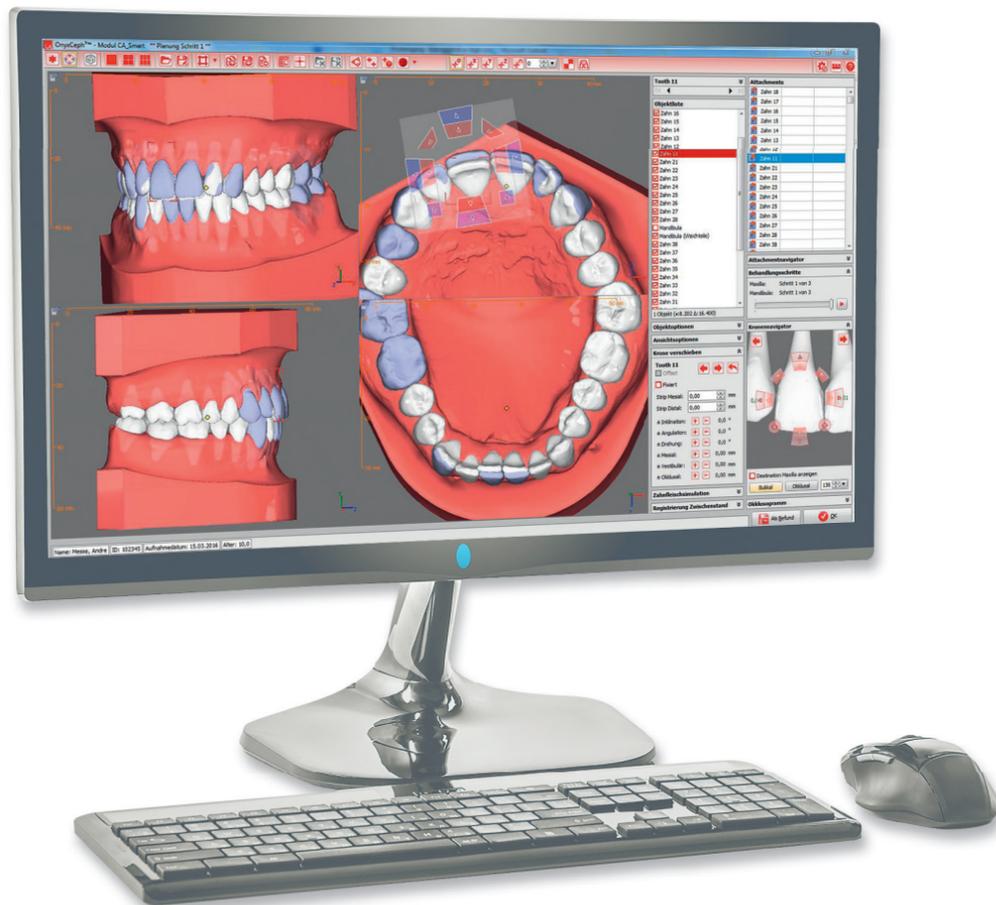
Am Samstagnachmittag wird Dr. Peter Göllner (Bern) als einer der erfahrensten Anwender von Gaumenimplantaten über seine favorisierten Mechaniken im Gaumen sprechen. Nach den beiden Vorträgen mit vielen interessanten



Eines der Vortragshighlights des diesjährigen Events stellt zweifellos der Beitrag von Dr. Eric Liou, dem Erfinder des Alt-RAMEC-Protokolls, dar.

Tipps zur Nutzung des Benefit Systems von Dr. Salah Abbas (Kopenhagen) und Dr. Martina Bräutigam (Düsseldorf) wird Prof. Dr. Benedict Wilmes das User-Meeting mit einem Ausblick in die Zukunft der skelettalen Verankerung im Gaumen abschließen. **KN**

ANZEIGE



CA® SMART 3D:

Die Software für die digitale Prozesskette SMART FLOW.

- // Import von Scandaten.
- // Planung, Umstellung und Kontrolle von Set-ups.
- // Direkter Datenexport zur Asiga Composer Software.

SCHEU-DENTAL GmbH
www.scheu-dental.com

phone +49 2374 9288-0
fax +49 2374 9288-90



Herzlich willkommen zum EOS-Kongress in Edinburgh!

Was erwartet die Teilnehmer der diesjährigen Tagung der European Orthodontic Society? Mit welchen Themen beschäftigt sich das Vortragsprogramm, und welche Redner werden am Start sein? KN sprach hierzu mit Tagungspräsident Dr. Dirk Bister.



KN Vom 17. bis 21. Juni 2018 findet in Edinburgh der diesjährige EOS-Kongress statt (Infos unter: www.eos2018.com), dessen Tagungspräsident Sie sind. Welche Themen werden im Rahmen der wissenschaftlichen Vorträge aufgegriffen?

Die Themen, die von den Hauptrednern präsentiert werden, sind hauptsächlich klinisch orientiert; die Grundlagenforschung wird aber auch berücksichtigt. Insbesondere werden die folgenden Schwerpunkte besprochen: zeitgemäße Behandlungsmechanik und Effizienz, linguale und interdisziplinäre Kieferorthopädie (Umstellungsosteotomien, Behandlung impakterter Zähne). Zudem finden die dreidimensionale Bildgebung und Diagnostik als auch die patientenorientierte Forschung (Quality of Life) Berücksichtigung. Unerwünschte

Nebenwirkungen der Kieferorthopädie und deren Vermeidung werden auch besprochen. Weitere Themen werden das Schlafapnoe-Syndrom, die Gnathologie und die embryologische Entwicklung im Kopf-Hals-Bereich und deren Störungen sein. Darüber hinaus wird es eine offene Sitzung geben, die wissenschaftliche Beiträge umfasst, die den oben genannten Themen nicht zugeteilt werden können.

KN Das Programm kündigt eine Vielzahl renommierter Speaker aus aller Welt an. Auf wen können sich die Teilnehmer alles freuen? Wir haben eine Auswahl hervorragender internationaler Redner für diesen Kongress gewinnen können, z.B. (in alphabetischer Reihenfolge):

• Dr. Giulio Alessandri-Bonetti (Italien): Schlafapnoe-Syndrom

- Dr. Mauro Farella (Neuseeland): Gnathologie
- Dr. Piotr Fudalej (Schweiz): Nebenwirkungen der Kieferorthopädie
- Dr. Mithran Goonewardene (Australien): Behandlungseffizienz
- Dr. Greg Huang (USA): Behandlungseffizienz
- Dr. Anthony Ireland (Großbritannien): Umstellungsosteotomien
- Dr. John Morton (USA)/Dr. Manuel Roman (Spanien): Behandlungskontrolle mit Alignern
- Dr. Magali Mujagic (Frankreich): Linguale Kieferorthopädie
- Dr. Tim Newton (Großbritannien): Patientenorientierte Wissenschaft
- Dr. Raphael Patcas (Schweiz): Effizienz der kieferorthopädischen Retention



- Dr. David Rice (Finnland): Entwicklungsstörungen im Kopf-Hals-Bereich
- Dr. Maisa Seppala (Großbritannien): Entwicklungsstörungen im Kopf-Hals-Bereich

KN Wer wird den Pre-Congress bestreiten, und was wird hier das Thema sein?

Der Pre-Congress Kurs wird von Dr. Bjorn Ludwig gehalten, und zwar zum Thema „Biomechanische Tipps, Tricks und Fehlschläge: vom Praktiker für den Praktiker“. Dieser Kurs wird evidenzbasierte, moderne kieferorthopädische Konzepte und deren Umsetzung im klinischen Tagesablauf vorstellen. Der Kurs für die auszubildenden Fachzahnärzte wird von Prof. Dr. Sabine Ruf gegeben; das Thema wird hier die evidenzbasierte Klasse II-Behandlung sein. Insbesondere werden dabei sowohl Untersuchungen zu festsitzenden und herausnehmbaren Klasse II-Geräten vorgestellt als auch die Qualität von Behandlungsergebnissen und deren Langzeitstabilität besprochen.

KN Schaut man auf vergleichbare Veranstaltungen hierzulande, sind Beiträge aus der Praxis für die Praxis oft unterrepräsentiert. Wie praxisnah präsentiert sich „Ihr“ Tagungsprogramm?

Dieser Kongress wird sich hauptsächlich mit klinischen Fragestellungen befassen, die den Praktiker interessieren. Es sind fast achthundert wissenschaftliche Arbeiten im Vorfeld eingegangen und – abgesehen von den Hauptrednern – wird es über fünfzig Vorträge geben. Einige Vorträge werden von leitenden Forschern selber gehalten. Die Grundlagenforschung wird sich auch mit Themen befassen, die den Klinikern naheliegen. Zudem versuchen wir, eine außerplanmäßige Veranstaltung zu organisieren, die sich mit der Integration dreidimensionaler digitaler Bildgebung und deren Verarbeitung in den Praxisablauf befasst.

KN Die Beschleunigung kieferorthopädischer Zahnbewegungen oder die zunehmende Digitalisierung von Praxisabläufen sind Themen, die aktuell (auch in Deutschland) viel Aufmerksamkeit erfahren. Wie stehen die Kieferorthopäden im Vereinigten Königreich zu diesen Entwicklungen?

Die Beschleunigung der kieferorthopädischen Zahnbewegung wird im Vereinigten Königreich kritisch beurteilt, da es anscheinend sehr wenige zuverlässige Studien gibt, die eindeutig eine signifikante Verkürzung der Behandlungszeit belegen. Zudem erscheinen einige der vorgeschlagenen Methoden entweder nicht kostengünstig zu sein, oder sie sind mit Behandlungen verbunden, die Kieferorthopäden nicht patientenfreundlich erscheinen. Einige Methoden werden häufig von anderen Fachzahnärzten ausgeführt (z.B. Piezochirurgie). Die Digitalisierung der Kieferorthopädie hat sich hierzulande generell schon weitläufig durchgesetzt, aber es gibt durchaus noch Gebiete, die nicht von dieser Entwicklung erfasst wurden. Die meisten kieferorthopädischen Praxen arbeiten hier papierfrei und mit zweidimensionaler digitaler Bildgebung (Fotografie und Röntgen). Kieferorthopädische Studienmodelle, die zur Qualitätskontrolle eingereicht werden, müssen „virtuell“ übermittelt werden (3D), denn Gipsmodelle sind nicht mehr zulässig. Was das dreidimensionale Röntgen betrifft, erfreut sich dieses – außer in einigen spezialisierten Praxen und Lehrkrankenhäusern – noch keiner großen Beliebtheit, da die Strahlenbelas-



Tagungspräsident Dr. Dirk Bister lädt alle Kolleginnen und Kollegen herzlich zum 94. EOS-Kongress ein. Dieser wird vom 17. bis 21. Juni 2018 in Edinburgh stattfinden (www.eos2018.com).

tung für den Patienten relativ hoch ist und die zusätzlichen diagnostischen Informationen dieser bildgebenden Verfahren für die Kieferorthopädie relativ gering erscheinen. Auch dreidimensionale Drucker sind im Vereinigten Königreich noch nicht weitverbreitet; das „gipsfreie“ kieferorthopädische Labor ist also zurzeit noch Zukunftsmusik. **KN**

ANZEIGE

11.04.2018: Düsseldorf
27.06.2018: Berlin
28.09.2018: Frankfurt/M.
05.12.2018: München

KFO
MANAGEMENT
BERLIN

Sauber ohne Zauber:

Hygienemanagement für die KFO-Praxis

NEU

Information und Seminaranmeldung unter www.kfo-abrechnung.de

Verlässliche Wissensplattform

Das FORESTADENT Kursprogramm 2018.

Wie jedes Jahr hält das Unternehmen FORESTADENT auch in 2018 ein interessantes und abwechslungsreiches Fortbildungsprogramm für Kieferorthopäden, KFO-Fachangestellte sowie Zahntechniker bereit. Im Rahmen von Ein- oder Mehrtageskursen vermitteln renommierte Experten aus dem In- und Ausland praxisrelevantes, neue Horizonte eröffnendes Wissen, das direkt angewandt werden kann.

Tageskurs mit weltweit anerkanntem Experten

Wer Dr. John Bennett in München erleben möchte, sollte sich den 20. April vormerken. Der Gast aus England wird anhand zahlreicher, Schritt für Schritt präsentierte Fallbeispiele kieferorthopädische Behandlungsmechaniken sowie erweiterte Therapiekonzepte vorstellen, diese mit den Kollegen diskutieren und dabei klinische Tipps mit auf den Weg geben.

Erfahrungen und Anregungen aus der Praxis für die Praxis

Ebenfalls im Frühjahr, und zwar am 16. März, lädt Dr. Heiko Gold-

becher in seine Praxis nach Halle (Saale). Praxisnah und für jeden nachvollziehbar wird dieser einen Tag lang das komplette Know-how rund um die labor-technische Fertigung und Insertion einer Hybrid-GNE vermitteln.

Klinische Herausforderungen bei Zweitbehandlungen, komplexen Dysgnathien und retrospektiver Fehlersuche für Gerichte stehen am 17. März (Köln) und 9. Juni (Leinfelden-Echterdingen) bei Prof. Dr. Dr. Robert A.W. Fuhrmann im Mittelpunkt. Ziel des Kurses ist die Schulung eines wissensbasierten, systematischen Erkennens klinischer Anzeichen, wann eine Behandlung entgleist, wie Komplikationen frühzeitig erkannt und Risikofaktoren begrenzt werden können.

Der innovativen Non-Compliance-KFO widmet sich ein Zweiteskurs mit Prof. Dr. Gero Kinzinger am 2./3. März (Düsseldorf) bzw. 22./23. Juni

(Hannover). Dabei werden zum einen verschiedene Non-Compliance-Apparaturen zur Molarendistalisation im Ober- und

besondere der Pendelapparaturen zur Molarendistalisation bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.



Internationales FACE Meeting lädt nach Wien

Ein weiteres Highlight stellt ohne Zweifel das vom 28. bis 30. September in der Wiener Hofburg stattfindende internationale FACE Meeting dar, welches von FORESTADENT gesponsert wird. Namhafte Referenten wie Dr. Hugo de Clerk, Dr. Jorge Faber, Dr. Renato Cocconi, Dr. Domingo Martin oder Dr. Jorge Ayala präsentieren unter dem Motto „Vorhersagbare Ergebnisse in der Kieferorthopädie“ eine umfangreiche, die aktuellen Entwicklungen und Trends des Fachbereichs aufgreifende Themenpalette. Warum ein erfolgreiches Praxismarketing von Kreativität, Struktur und einem durchdachten Konzept lebt, demonstriert Nadja Alin Jung am 25. April in Pforzheim. Teilneh-

mer des Kurses erhalten nicht nur Einblicke in die Anforderungen des heutigen Praxismarketings, sondern an diesem Tag zudem die Möglichkeit einer Besichtigung der Firma FORESTADENT.

Selbstverständlich wird es auch in 2018 Neuauflagen von uneingeschränkt beliebten Kursklassikern geben. Hierzu gehören z.B. die Fortbildungen zur Lingualtechnik (u.a. mit Dr. Vittoria Cacciafesta), KFO-Laborabrechnung (ZT Monika Harman), Dental fotografie (Erhard J. Scherpf) oder die Wissensvermittlung für die FZA (Dr. Jens Bock). Nähere Informationen zu den Kursen sowie Anmeldung unter angegebenem Kontakt. **KN**

KN Adresse

FORESTADENT

Bernhard Förster GmbH
Helene Würstlin
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151
75172 Pforzheim
Tel.: 07231 459-126
Fax: 07231 459-102
helene.wuerstlin@forestadent.com
www.forestadent.de

ANZEIGE



-  Aufbisschienen und Bohrschablonen
IMPRIMO® LC Splint
-  Arbeitsmodelle
IMPRIMO® LC Model
-  Individuelle Funktionslöffel
IMPRIMO® LC Impression
-  Dentale Gussobjekte
IMPRIMO® LC Cast
-  KFO-Transfermasken
IMPRIMO® LC IBT
-  Zahnfleischmasken
IMPRIMO® LC Gingiva

Asiga MAX™:

Der 3D-Drucker für die digitale Prozesskette SMART FLOW.

- // Der kompakteste UV HD 3D-Drucker im Dentalbereich.
- // Für alle Anwendungen in Labor und Praxis.
- // Individueller Support für die gesamte Gerätelebensdauer.

SCHEU-DENTAL GmbH
www.scheu-dental.com

phone +49 2374 9288-0
fax +49 2374 9288-90



ODS-Expertenkurse 2018

Renommierte Referenten vermitteln Fachwissen aus der Praxis für die Praxis.



Vermitteln im Rahmen des 2018er ODS-Kursprogramms praxisrelevantes Wissen: Prof. Dr. Dietmar Segner, Dr. Dagmar Ibe und Prof. Dr. Christoph Bourauel (v.l.n.r.).

Nicht die Menge ist entscheidend, sondern die Qualität! Gemäß diesem Motto bietet ODS auch in diesem Jahr ein hochkarätig besetztes Kursprogramm mit sorgfältig ausgewählten Themen an. Zur Vermittlung des praxisrelevanten Fachwis-

sens konnte der Dentalanbieter erneut renommierte Referenten gewinnen, die im Rahmen von Ein- oder Zwei-Tages-Fortbildungen Einblick in ihren umfangreichen Erfahrungsschatz gewähren und wertvolle Tipps vermitteln.

The Art of Bending

Den Anfang macht Prof. Dr. Dietmar Segner. Am 13./14. April wird dieser in Leipzig mit interessierten Kollegen das Biegen kieferorthopädischer Behandlungsbögen trainieren. Auch wenn moderne KFO-Materia-

lien erforderliche Biegearbeiten stark reduziert haben, sind gewisse Biegefertigkeiten – insbesondere in Nicht-Standard-Fällen oder bei unplanmäßigem Therapieverlauf – noch immer unverzichtbar. Kann der Behandler dann Stufen, Loops oder Torque problemlos realisieren, ist dies zweifellos ein Segen. Neben dem Erlernen bzw. Auffrischen dieser Biegefertigkeiten werden Wirkung und Nebenwirkung der Straight-Wire-Apparatur sowie Fallpräsentationen im Kursmittelpunkt stehen. Etwas anspruchsvoller sind die Biegekenntnisse, welche in der Kursfortsetzung „The Art of Bending – Advanced (Torque)“ von den Teilnehmern erlernt werden (7./8. September in Frankfurt am Main). Professor Segner wird dann das komplette Wissen rund um die korrekte Anwendung von Torque im kieferorthopädischen Praxisalltag vermitteln.

werden dabei die Vorzüge dieser Methode verdeutlicht. Es wird das perfekte Positionieren von Brackets gezeigt oder erläutert, welche zeitintensiven Arbeitsschritte delegiert werden können. Zudem wird vermittelt, wie wertvolle Stuhlzeiten gewonnen werden können. Im Rahmen praktischer Übungen wird die Herstellung einer individuellen Klebeschiene mit Brackets nach Wahl demonstriert.

ANZEIGE

ANZEIGE

SPEZIALISTEN-NEWSLETTER

Fachwissen auf den Punkt gebracht

JETZT NEWSLETTER ABONNIEREN!



www.zwp-online.info



ZWP ONLINE

Das führende Newsportal der Dentalbranche

- Fachartikel
- News
- Veranstaltungen
- Produkte
- Unternehmen
- E-Paper
- CME-Fortbildungen
- Videos und Bilder



Der richtige Bogen zum richtigen Zeitpunkt

Wie durch optimale Kombination von Bogendimension, Drahtmaterial und Slotspiel die Effizienz einer KFO-Apparatur verbessert werden kann, erläutern Dr. Dagmar Ibe und Prof. Dr. Dietmar Segner (14. September in Berlin). Einen Tag lang werden Bogensequenzen für die einfache, effiziente und komfortable Behandlung von Standardfällen sowie spezielle Bögen für besondere Aufgaben im Rahmen der Therapie präsentiert. Dabei wird u. a. auf das optimale Ausnutzen der Superelastizität von Bögen oder die effiziente Anwendung von Torque eingegangen. Zudem wird gezeigt, wie eine ideale Rotations- und Tipkontrolle erreicht werden kann.

Behandlung des offenen Bisses

Am 20./21. April findet in Düsseldorf ein Kurs statt, der sich dem offenen Biss widmet. Dabei werden Tipps und Tricks zur Lösung alltäglicher Probleme im Zusammenhang mit dieser Zahnfehlstellung vermittelt. Es wird ein Überblick hinsichtlich moderner Therapiekonzepte sowie Apparaturen (skelettal/dental) gegeben, typische Patientenfälle (Jugendliche/Erwachsene) und die entsprechenden Herangehensweisen vorgestellt. Zudem wird bezüglich Retention und Rezidiv informiert und gezeigt, wie mithilfe von Minischrauben Operationen vermieden werden können. Referenten werden Dr. Dagmar Ibe und Prof. Dr. Dietmar Segner sein.

Indirektes Kleben – Perfektion und Effizienz

Gleiches Referentenduo stellt am 15. September (Berlin) die indirekte Klebetechnik in den Fokus. In Theorie und Praxis

Finishing, Retention und Rezidivmanagement

Wer mehr über die typischen Probleme am Behandlungsende bzw. deren Lösungen erfahren will, sollte sich den 21./22. September (Hamburg) vormerken. Das Duo Segner/Ibe stellt dann effektive Maßnahmen für ein perfektes Finishing vor und erläutert dabei u. a., wie Ergebnisse durch richtige Drahtauswahl und Einbiegen von Extraelementen optimiert werden können. Es wird erklärt, wie Rezidive ohne großen Aufwand wieder korrigiert werden können, und gezeigt, welche Retentionsmaßnahmen langfristigen Erfolg garantieren. Zudem wird sich dem Thema Abrechnung gewidmet. Aufgrund des großen Erfolges der 2017er-Fortbildung mit Prof. Dr. Christoph Bourauel wird dieser auch in 2018 mit einem Materialkundekurs vertreten sein. Wann genau dieser stattfindet, kann in Kürze über angegebenen Kontakt erfragt werden. KN



KN Adresse

ODS GmbH

Susanne Arnot

Dorfstraße 5

24629 Kisdorf

Tel.: 04193 965840

Fax: 04193 965841

knurse@orthodont.de

www.orthodont.de

Praxisnaher MARA-Workshop

Langjährige Anwender der Klasse II-Apparatur vermitteln profundes Wissen von A bis Z.

Zu einer intensiven Fortbildung rund um den Einsatz der seit vielen Jahren klinisch bewährten Mandibular Anterior Repositioning Appliance – kurz MARA genannt – wird am Freitag, dem 16. März 2018, geladen. In der Mainmetropole Frankfurt werden drei langjährige Anwender des bekannten Klasse II-Gerätes einen Tag lang ihr umfangreiches Wissen an interessierte Kollegen und (Neu-)Anwender der MARA-Apparatur weitergeben und dabei so manche klinischen Tricks und Tipps verraten.

Von den Kieferorthopäden Dr. Stefan Blasius (Würzburg), Dr. Uta Gönner und Dr. Volkan Gönner-Özkan (beide Kronberg im Taunus) erfahren die Teilnehmer des Kurses praxisnah und umfassend alles Wissenswerte für eine erfolgreiche Integration dieses Behandlungsgerätes in den eigenen Praxisalltag. Vom Design der Apparatur über deren Wirkungsweise und gezielten Wirkungssteuerung, der labortechnischen Fertigung bis hin zu Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Behandlungsapparaturen und

Bracketsystemen – alles wird aus der Sicht des Anwenders für den Anwender aufgearbeitet und detailliert erläutert. Anhand von Fallbeispielen zeigt das Referenten-Trio dabei Anwendungsgebiete und Grenzen auf und erklärt klinisches Handling, Behandlungsablauf sowie Liquidation. Zudem wird auf die Bedeutung des optimalen Behandlungszeitpunkts eingegangen. Die funktionskieferorthopädische MARA-Apparatur wurde einst von Dr. Douglas E. Toll entwickelt und stellt heute eine der effek-



Die von Dr. Douglas E. Toll entwickelte MARA-Apparatur stellt eines der effektivsten Non-Compliance-Geräte bei der Behandlung von Klasse II-Malokklusionen dar.

tivsten Alternativen zu den traditionellen Therapieformen im Rahmen der Behandlung von Klasse II-Malokklusionen dar. Aufgrund dessen, dass Ober- und Unterkiefer bei diesem Non-Compliance-Gerät nicht – wie bei anderen Klasse II-Apparaturen – durch starre oder flexible Konnektoren verbunden sind, erlaubt MARA eine schrittweise Vorverlagerung der Mandibula im Sinne einer neuromuskulären Umprogrammierung des mastikatorischen Systems. Neben der Korrektur der Bisslage wird durch Einsatz dieses grazilen und somit sehr gut von Patienten akzeptierten Geräts zudem eine Harmonisierung des Gesichtsprofils erreicht. Der MARA-Workshop wird von der Firma Ormco unterstützt und

findet am 16. März von 9 bis ca. 17 Uhr im Roomers Hotel Frankfurt statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 500 bzw. 400 Euro für Weiterbildungsassistenten zzgl. MwSt. Es werden acht Fortbildungspunkte gemäß den Empfehlungen von BZÄK und DGZMK vergeben. Nähere Informationen sowie Anmeldung unter angegebene Kontakt. **KN**



Weisen im Rahmen eines intensiven Workshops praxisnah und umfassend in die Anwendung der MARA-Apparatur ein: die Dres. Stefan Blasius, Uta Gönner und Volkan Gönner-Özkan (v.l.n.r.).

KN Adresse

F3 Orthodontics

Dres. Gönner
Westerbachstraße 23c
61476 Kronberg im Taunus
Tel.: 06173 60123-0
Fax: 06173 60123-23
info@f3-kfo.de

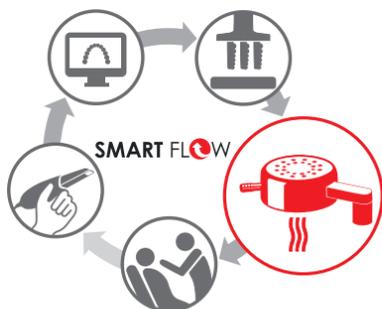
ANZEIGE



BIOSTAR®



MINISTAR S®



BIOSTAR® – MINISTAR®:

Die Tiefziehgeräte für die digitale Prozesskette SMART FLOW.

// Höchstleistung für alle Tiefziehenwendungen in Labor und Praxis.
// Scantechnologie zur einfachen Programmierung.

// Service vor Ort.
// 3 Jahre Garantie.

SCHEU-DENTAL GmbH
www.scheu-dental.com

phone +49 2374 9288-0
fax +49 2374 9288-90



7. Symposium KFO-Fachassistenz

200 Teilnehmerinnen begeistert in und von München



Gar nicht so leicht, das Ordnen von Würfelzucker und Produkten (rechts im Bild: Referentin Sina Schwenninger).



Betül Hanisch verdeutlicht, was ein Lächeln bewirken kann ...



Walter Loaiza, Cluster Manager D-A-CH, CEE, zeigt die Bedeutung eines kompetenten, erfolgreichen Teams.

„Fesselnd, interessant und hochgradig motivierend!“ Wenn Teilnehmerinnen eine Veranstaltung so zusammenfassen, dann haben wir vieles richtig gemacht, fasste Brigitte Biebl, Initiatorin und Clinical Education Managerin von Dentsply Sirona Orthodontics,

Befragung, Bedarfsanalyse, Präsentation und Abschluss und mahnte zu Kürze, einfacher Sprache und zum Finden einer zusätzlichen Anregung über Bilder, Haptik o.a. Dr. Jean-Oliver Westphal zeigte Ursachen und fatale Folgen von Mundatmung, Zungenfehlfunk-

Essen eher zusätzlich schwächt. Sie machte einmal mehr bewusst, wie viel Zucker in aufbereiteten Nahrungsmitteln steckt, und empfahl, mit allen Sinnen den Duft von Kräutern, das Knacken eines frischen Apfels zu genießen und das Essen möglichst naturbelassen und mit Freude selbst zuzubereiten.

Nachhaltig beeindruckend war Business-Knigge-Trainerin Betül Hanisch. „Am und durch das Telefon mit dem ersten Eindruck beeindrucken – Wie schaffe ich das über Stimme, Ausdruck, Technik und nonverbale Kommunikation?“ Die ehemalige Flugbegleiterin – Flugbegleiter und Arzthelferinnen haben viel gemeinsam, wie das sichere Führen der Patienten in unsicheren Situationen – verdeutlichte mit einem unglaublichen Charme die Unterschiede zwischen Männern und Frauen; wie sinnlos es ist, nachtragend zu sein, und wie positiv sich gute Gedanken auf uns und unser Umfeld auswirken können. Sie mahnte: „Für den ersten Eindruck haben Sie nur drei Sekunden – also Lächeln Sie auf jeden Fall!“ Ultimativer Tipp für vier Dinge, die automatisch glücklich machen: Lachen, Tanzen, Singen und Spielen.

Den Abschluss mit Tipps aus dem Innersten einer Praxis absolvierten Dr. Hilka Brügger und Christin Schulten. Sie berichteten aus ihrem täglichen Leben von der Teamfindung über den Chip

in der Spange, eine Anmischempfehlung für ein „sauberes Alginat“ in vorher abgefüllten

für eine lustige Erinnerung am Photobooth ablichten lassen. „Dieses Symposium ist für das



Am besten gleich ausprobieren – Yoga als Entspannung für den Praxisalltag.



Referentin Nicole Evers (l.) mit Brigitte Biebl, Initiatorin des Symposiums und Clinical Education Managerin von Dentsply Sirona Orthodontics.

8. Symposium

Für die kieferorthopädische Fachassistenz

Dentsply
Sirona
Academy



Hamburg
Freitag, 23. November 2018

sichtlich gerührt zusammen. Auch für die 7. Auflage des Symposiums für die KFO-Fachassistenz vergangenen November in München hatte sie wieder Referenten aufgebeten, die auch erfahrenen Teams bewusst machten, in welchem tollem Fachgebiet sie tätig sind.

Die Bedeutung erfolgreicher, kompetenter TEAMS jenseits von „Toll Ein Anderer Machts“ erörterte Walter Loaiza, Cluster Manager D-A-CH, CEE, zum Einstieg: „Die Basis eines jeden Unternehmens ist ein erfahrenes, gut ausgebildetes und motiviertes Team mit gemeinsamen Zielen.“ Als erste Referentin begeisterte Nicole Evers von Abakus Praxisconsulting mit vielen praktischen und hilfreichen Tipps für AVL-Gespräche zwischen Informieren und Verkaufen. Sie machte klar, wie die beiden Hirnhälften sich abstimmen und dass wir statt „Bracket xy oder KFO“ ein strahlendes Lächeln und tolle Zähne verkaufen. Nicole Evers gliederte das AVL-Gespräch in die fünf Phasen Planung, Begrü-

tion und anderen schlechten Angewohnheiten für Zähne und Gesamtkörper auf, die im Saal für einige Aha-Effekte sorgten. Vielfältig und interdisziplinär bis zum Pustespiel oder Knöpfe-Pendeln waren seine Lösungen zur Vermeidung und Abgewöhnung. Sina Schwenninger, Ernährungscoach, erklärte, wie gerade bei hoher Arbeitsbelastung ein gesundes Essen mehr Energie liefert und das übliche „Nebenbei-



Dr. Hilka Brügger und Christin Schulten mit Einblicken in die Praxis.

Beutelportionen bis hin zu vielen Einzelheiten aus der Praxis, sodass für jeden mindestens eine neue Neuerung für den Heimweg dabei waren.

In den Pausen gab es neben praxisübergreifenden Gesprächen hilfreiche Tipps für den Praxisalltag. So konnten Teilnehmer/-innen in Ruhe das Tiefziehen einer Schiene am Druck-Tiefziehgerät oder digitales intraorales Scannen ausprobieren. Darüber hinaus zeigte eine Yogatrainerin kurze und effiziente Übungen, die sich perfekt in den Praxisalltag integrieren lassen. Für den Spaßfaktor konnten sich die Teams

Team von Dentsply Sirona Orthodontics eine Herzensangelegenheit“, unterstrich Brigitte Biebl in ihren Abschlussworten und bedankte sich für die jahrelange Resonanz und ein wirklich gelungenes Symposium in Vorfreude auf die 8. Auflage am 23.11.2018 in Hamburg. **KN**



KN Adresse

Dentsply Sirona Orthodontics
GAC Deutschland GmbH
Bayerwaldstraße 15
81737 München
Tel.: 089 540269-0
www.dentsplysirona.com

„Die Zukunft der Kieferorthopädie“ in allen Facetten

15. IOS in Prag lockte Teilnehmer aus 42 (!) Ländern.

„Die Zukunft der Kieferorthopädie“ – passender und zugleich ambitionierter hätte der Titel des 15. Jubiläums des International Orthodontic Symposium (IOS) nicht sein können. Über 200 Teilnehmer aus 42 Ländern folgten am ersten Advent in der Goldenen Stadt den exzellenten Vorträgen hochkarätiger internationaler Referenten aus allen Teilen der Welt. Dr. Jay Bowman (Kalamazoo, Michigan/USA) eröffnete und „rockte“ im wahrsten Sinne des Wortes den Vorkurs, die EAO-Academy, mit

einem Exkurs zu Ästhetik, Extraktionen, Expansion und Frühbehandlung. Der ambitionierte, weltweit bekannte Kieferorthopäde und Rocker – Bowman war mehrmals auf Tour mit der Band Los Lobos – überzeugte mit Begeisterung fürs Fach, eigenen Entwicklungen (jüngst Kunststoffrollen „Chewies“ für besseren Alignersitz, Monkey Hooks und Ulysses Springs) und vielen VIPs als Beispiel dafür, dass man auch nach Extraktionstherapie noch eine Misswahl gewinnen kann. „Seien

Sie enthusiastisch, aber missbrauchen Sie sie nicht!“, so der Co-Autor von Dr. Björn Ludwig zu Miniimplantaten, die aus seiner Sicht „immer der Kieferorthopäde setzen sollte“. Wichtig sei ein kompetentes Team, nicht zu viele Modelle in der Aufklärung und eine sichere Anästhesie (nicht zu tief, damit noch „Biofeedback“ in Wurzelnähe möglich ist). Er schreibt AcceleDent® (Vibration für kürzere Therapiezeit) durchaus eine Wirkung zu, warnt aber, man solle „Beweise kaufen, keine Storys“.

KFO-Konzepte: Effektiv und innovativ
Dr. Enrico Pasin (Bad Reichenhall) stellte seine Entwicklungen mit Fällen vor: den Pasin-Pin und sein gelenkiges, auf den Bogen aufschraubbares Klasse II-Derivat BioBiteCorrector (kurz BBC, beides Dentsply Sirona Orthodontics). Prof. Dr. Ramesh Sabhlok (Dubai) erläuterte die vorhersagbare Molarendistalisation mit Miniimplantat-Verankerung zur Klasse II-Korrektur. Er empfiehlt die Insertion von Minipins inter-

radikulär in die keratinisierte Gingiva, sowohl bukkal als auch palatinal mit 20 bis 30 Grad Angulation für „ein besseres Vorbeibewegen der Wurzeln an den Pins“ und warnt: „Nicht gemeinsam mit der Multibandapparatur entfernen, falls ein Rezidiv auftritt. Und mindestens 1 mm Überkorrektur!“

Zu Wahrheit und Mythen rund um das Damon®-System meinte Dr. Andrey Tikhonov (St. Peters-

Fortsetzung auf Seite 28 KN

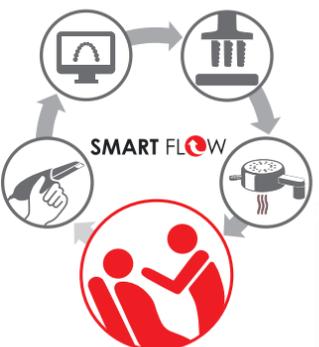


Bild links: „Rockte“ den Vorkurs mit einem Exkurs zu Ästhetik, Extraktionen, Expansion und Frühbehandlung – Dr. Jay Bowman. – **Bild Mitte:** Dass die Digitalisierung längst in der täglichen Praxis angekommen ist, verdeutlichte Woo-Ttum Bittner. – **Bild rechts:** Dr. Andrey Tikhonov referierte zum Damon®-System, inklusive Diskussion mit Dr. Silvia Silli.

ANZEIGE



„START TO LOVE YOUR SMILE“, die Kampagne für den CA® CLEAR ALIGNER mit Beauty Bloggerin Romy: www.starttoloveyoursmile.de



CA® CLEAR ALIGNER, INDIVIDUA®, MEMOTAIN®:

Therapiegeräte zur individuellen Patientenbehandlung.

- /// CA® CLEAR ALIGNER: Unsichtbare und sanfte Zahnkorrektur.
- /// INDIVIDUA®: Präzises indirektes Klebesystem.
- /// MEMOTAIN®: Retainer zur Stabilisierung der Zahnstellung.

Exklusiv bei CA DIGITAL erhalten Sie die Produkte INDIVIDUA® und MEMOTAIN®.
www.ca-digit.com

SCHEU-DENTAL GmbH
www.scheu-dental.com
phone +49 2374 9288-0
fax +49 2374 9288-90





Bild links: Demonstrierte die klinische Anwendung von Pasin-Pin-System und BioBiteCorrector – Dr. Enrico Pasin. – **Bild Mitte:** Referent Dr. Heinz Winsauer (l.) und Tagungspräsident Prof. Dr. Ralf Radlanski. – **Bild rechts:** Filip Gregor (Mitte) motivierte und informierte zum Thema „Social Media“. Eine Erfolgsgeschichte per Social Media ist die EAO selbst, die über Facebook Kieferorthopäden weltweit verbindet und inzwischen weit über 5.000 Follower hat, über www.eaomembers.org und auf Facebook.

KN Fortsetzung von Seite 27

burg/Russland): „Ich behandle gern Extraktionsfälle mit Damon®, um die Engstände effektiv in die Lücken aufzulösen, doch das System ist nur wie ein Auto, nicht der Fahrer.“ Vielseitig beleuchtete Prof. Dr. Anmol Kalha (Noida/Indien) kritisch die Lingualtechnik und „Das ästhetische Paradigma für Erwachsene“. Als einer der führenden Therapeuten in

möglich“, mahnte Köbel und gab Konstruktionstipps zum FR III.

Expansion in High End

Dr. Heinz Winsauer (Bregenz/Österreich), europaweit bekannter Spezialist für knochengetragene Oberkieferexpansion, zeigte Studien zu Schwachstellen derartiger Apparaturen und eigene Studien. Demnach erreichte er mit seiner rein knochengetragenen MICRO 4 bei 96 Prozent

Knochen. Dr. Harras Holtkamp (Hannover) zeigte Möglichkeiten einer „Soft“-GNE bei früher Behandlung.

Digitale Zukunft beginnt jetzt

Mit Woo-Ttum Bittners (Berlin) Thema „KFO 4.0“ wurde jedem klar, wie sehr die digitale Technologie schon in der täglichen Praxis angekommen ist. Mit neuer Technologie werden immer mehr Therapien ohne Multiband möglich oder mit individuellen Bögen, anhand des Set-ups vorgefertigten Retainern oder Finishing-Alignern. Diese bezeichnete Bittner als „Geheimwaffe“ nach Multiband, bukkal wie lingual. Wichtig bei der Umstellung auf digital: Das Team mitnehmen! Simon Graf (Belp/Schweiz) zeigte Zukunftstechnologie in Form von 3D-gedruckten KFO-Geräten aus Metall am Beispiel von Herbst, Hybrid-GNE, Retainern und anderen. Die Tipps von Filip Gregor (Prag/Tschechien) zum Thema „Social Media für Kieferorthopäden“ gelten so wohl für viele neue Sachen: „Fangen Sie klein an, aber fangen Sie an! Haben Sie keine Angst vor Fehlern und seien Sie geduldig!“ Prof. Dr. Christoph Bourauel (Bonn) erklärte biomechanische Grundlagen von Rezidiven trotz Retainer (X-Effekt) und erklärte: „ASR schadet biomechanisch nicht aufgrund der flacheren Approximalkontakte.“

Chirurgie von Surgery First über Surgery Early bis Surgery Last. Er betonte: „Surgery First ist ein kieferorthopädisches Konzept und der Kieferorthopäde entscheidet.“ Inklusionskriterien

Unterhaltung über Ländergrenzen hinweg mit kreativer KFO-Atmosphäre auf höchstem Niveau und der Abschied mit „Auf Wiedersehen“ in der jeweiligen Landessprache der Teilnehmer.



Das Programm bot viel Raum zum kollegialen Austausch inklusive fachliche Diskussion.

einem Land mit 56 Prozent der Population unter 26 Jahren verfolgte er die Entwicklung vom „reaktiven“ Vorgehen bis zum digitalen Set-up und maßgeschneiderten selbstligierenden Brackets vor dem Hintergrund immer anspruchsvollerer Patienten. Prof. Dr. Gerhard Polzar (Büdingen) stellte mit CranioPlan® und CranioSphere® ein neues Mittel zur Identifikation der kranialen Geometrie von Patienten vor. Anstelle des verhinderten Prof. Dr. Christopher Lux erklärte Dr. Chris Köbel (Zwickau) die Prinzipien der Klasse III-Therapie, angefangen bei jungen Patienten mit Fränkel III (FR III) oder Kappenschiene plus Maske mit anschließender Retention über FR III. „Therapiebeginn so früh wie

der 18- bis 43-Jährigen eine Öffnung der Gaumennaht ohne chirurgische Unterstützung. Statt wie früher beim Auftreten des Diastema schnell weiter zu dehnen, genügt ab da eine langsame Expansion. Wichtig seien dafür die anatomische Situation, die spezielle Schraube, eine rigide Apparatur und sein Drehprotokoll. Winsauer führte den MORE-Faktor ein (Midpalatal Opening Related to Expander Opening) als Maß für die Effizienz von GNE-Apparaturen. Dagegen produzierten bei dental getragenen GNE-Apparaturen 7 mm Erweiterung am Zahnbogenn (0,4 mm täglich an der Schraube einer klassischen Hyrax-GNE – Durchschnittsalter zehn Jahre) lediglich 2 mm, also nicht einmal ein Drittel davon am

Chirurgie im digitalen Zeitalter

Prof. Dr. Dr. Bodo Hoffmeister (Berlin) zeigte, wie computergestützte Planungen in der Dysgnathie-Chirurgie Vorteile für Operateur und Patienten liefern, während Prof. Dr. Frederico Hernández-Alfaro (Barcelona/Spainien) beeindruckende Ausführungen und Fälle zum richtigen Zeitpunkt für Dysgnathie-Chi-

seien eine starke ästhetische Motivation, das Vorliegen einer OSAS, „informed consent“ und ein Kieferorthopäde mit Expertise; Ausschlusskriterium seien u. a. PA-Probleme, CMD, schwere Asymmetrie und ein unerfahrener Kieferorthopäde. In Erinnerung bleibt allen Teilnehmern sicher die Get-together-Party mit Bier und Schweijkscher

Für die 16. Auflage vom 29.11. bis 1.12.2018 sind mit den Dres. Chris Chang, Björn Ludwig und Wolfgang Kater schon einige Referenten bekannt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ios-prague.com. Zudem richtet die EAO in Zusammenarbeit mit einer Landesgesellschaft im Oktober 2018 in Moskau und 2020 einen Kongress in Dubai aus. **KN**



Im fachlichen Diskurs: Dr. Harras Holtkamp (l.) und Prof. Dr. Gerhard Polzar (KKU).



Aus 42 Nationen waren die Teilnehmer angereist. Im Bild: EAO-Präsident Prof. Dr. Ralf Radlanski (l.) und Vizepräsident Dr. Jan V. Raiman (3.v.l.) mit chinesischer Delegation.



In der begleitenden Industrieausstellung nutzte so mancher Kongressteilnehmer die Möglichkeit, sich über neue Produkte sowie verfügbare Fachliteratur zu informieren.

Vielfältig, aktuell und sehr praxisnah

Das Kursbuch 2018 der Dentaforum-Gruppe.

Als Komplettanbieter in den Segmenten Implantologie, Kieferorthopädie, Zahntechnik und Keramik ergänzt die Dentaforum-Gruppe ihr umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot durch ein erstklassiges Fortbildungsprogramm, in dem der Teilnehmer im Mittelpunkt steht. Engagierte Referenten, die kompetent und mit Leidenschaft ihr Wissen weitergeben, laufend aktualisierte Inhalte, ausgesuchte Fortbildungs-orte sowie die Erfahrung von mehr als 30 Jahren Kursorganisation – so lautet das Erfolgsrezept.

Erstklassige Implantologie-Veranstaltungen und ein modulares Fortbildungskonzept

Mit den sehr erfolgreichen Fachtagen im Bereich Implantologie, die 2018 an der Universität zu Lübeck bereits schon zum elften Mal (15. September) und an der Universität Jena (3. November) sowie am anatomischen Institut in Bonn (15. November) zum vier-

ten Mal stattfinden, setzt Dentaforum Implants weiterhin auf aktuelle Themen und kompetente Referenten in einem universitären Ambiente. In der strukturierten Fortbildungsreihe „step-by-

step“ erfährt der Teilnehmer, wie er die Implantologie erfolgreich in seiner Praxis implementiert. Ein weiteres Highlight im umfangreichen Fortbildungsangebot sind die Implantationskurse an Humanpräparaten.

Fortbildungen für Kieferorthopäden und Zahnmedizinische Fachangestellte

In der Orthodontie liegen die Schwerpunkte bei vielen Kursen auf interdisziplinärer Zusammen-

arbeit und der Arbeit im Team. Themen sind unter anderem die skelettale Verankerung, Klasse II-Therapie, gerade Bogentechnik und Kiefergelenkdysfunktionen. Für Zahnmedizinische Fach-

angestellte gibt es ein spezielles Angebot.

KFO-Zahntechnik für Einsteiger und Fortgeschrittene
Wissen vermitteln und die Freude an der kieferorthopädischen Zahntechnik wecken, ist das Ziel der KFO-Grundkurse. Und für diejenigen, die sich spezialisieren möchten, gibt es ein vielfältiges Angebot an weiterführenden Fortbildungen.

Kurse und Veranstaltungen rund um Zahntechnik und Keramik

In der Zahntechnik finden sich Kurse für Praktiker und Ästhetiker. Praktische Kurse, bei denen das Erlernete sofort umsetzbar ist, sind der Dentaforum-Gruppe sehr wichtig. Modellguss, Teleskoptechnik und Laserschweißen – die Klassiker im Dentaforum-Kursprogramm werden ergänzt durch interessante Kurse und Veranstaltungen zum ceraMotion®-Keramiksystem.

Online informieren und Zeit sparen

Online informieren – in doppelter Hinsicht. Unter www.dentaforum.com/kurse sind alle Kurse und Veranstaltungen detailliert beschrieben und man kann sich jederzeit online anmelden. Darüber hinaus werden interessante Online-Seminare zu verschiedenen Themen, wie z.B. Abrechnung, angeboten. Durch den Dentaforum-Newsletter erhalten Interessenten alle News direkt und bequem nach Hause oder in die Praxis. 



KN Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG
Centrum Dentale Kommunikation
Turnstraße 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-470
Fax: 0800 4142434
kurse@dentaforum.com
www.dentaforum.com

ANZEIGE

Save the date!

Björn Ludwig
Renato Cocconi
Domingo Martin
Simonas Grybauskas
Ewa Czochorowska

...many more

face
meeting
Vienna
28th-30th Sep. '18

Hofburg Wien, Österreich

Kontakt für mehr Informationen:
symposium@forestadent.com



Exklusive Einblicke und praxisnahe Tipps

Erfolgreiche Premiere: 3M Seefeld-Tag für Kieferorthopäden.



Bild links: Begrüßung der Teilnehmer durch Kerstin Klaiber, Produkt- & Training Managerin. – **Bild Mitte:** Priv.-Doz. Dr. Ingo Häberlein referiert über neue Perspektiven für ein klinisch erfolgreiches Kariesmanagement. – **Bild rechts:** Dr. Jürgen Sendelbach präsentiert ein Konzept zur Vermeidung von Bracketverlusten.

Es gibt gute Neuigkeiten für treue Anwender von 3M-Produkten und solche, die es einmal werden wollen: Ab sofort werden ihnen auf Wunsch exklusive Einblicke in die Entwicklung und Produktion kieferorthopädischer und zahnmedizinischer Lösungen gewährt. Möglich ist dies im Rahmen des 3M Seefeld-Tags für Kieferorthopäden, der erstmals im November 2017 am Unternehmensstandort von 3M Oral Care im oberbayerischen Seefeld stattfand.

Unternehmenstour

Hier werden seit nunmehr 70 Jahren erfolgreich Dentalprodukte entwickelt und produziert. Die 21 Teilnehmer der Premierenveranstaltung erhielten einen Eindruck davon, wie es hinter den Kulissen zugeht. Im Rahmen einer exklusiven Führung besuchten sie unterschiedliche Abteilungen des Unternehmens: Sie warfen einen Blick in die Geräteherstellung, in der beispielsweise die Montage des 3M Pentamix 3 für das automatische Anmischen von Abformmaterialien erfolgt. Zudem erlebten sie live, wie lichtempfindliche Befestigungszemente produziert werden, die u. a. in der Lingualtechnik zum Einsatz kommen. Die Teilnehmer waren besonders beeindruckt von dem hohen Aufwand, der speziell für die Qualitätssicherung betrieben wird.

Prophylaxe im Fokus

Im Anschluss gab Priv.-Doz. Dr. Ingo Häberlein, Leiter der Forschung & Entwicklung im Bereich Dentale Biotechnologie bei

3M, einen Einblick in die neuesten Erkenntnisse der oralen Biofilmforschung. Neu ist, dass Karies als ein Ergebnis eines Ungleichgewichts in der Stoffwechsellaktivität des oralen Biofilms gesehen wird. Dieser Perspektivewechsel wird u. a. von der Erkenntnis getragen, dass der orale Biofilm eine Art „Organismus“ darstellt, der von den vielen unterschiedlichen Bakterien gebil-

Kariesprävention erreicht. Dennoch ist zu beobachten, dass stetig orale Biofilme im Mundraum verbleiben. In Zukunft könnte die Prävention von Karies mit Mitteln zur Kontrolle der Stoffwechsellgleichgewichte in oralen Biofilmen erfolgreicher gemacht werden. Genau das ist das Ziel der heutigen Entwicklungsarbeit bei 3M. Mithilfe der gewachsenen Kenntnisse über den biologischen Remi-

funktionalisiertes TCP (fTCP) entwickelt, das ein kontrolliertes Auffüllen der Mineralstoffdepots im Biofilm ermöglicht. Enthalten ist fTCP z. B. in dem Fluoridlack 3M Clinpro White Varnish. Der Vortrag vermittelte den Anwesenden nicht nur ein neues Verständnis vom Biofilmmangement, sondern auch einen lebhaften Eindruck davon, was Entwickler bei 3M täglich leisten.

Klebstoff. Die Oberfläche der Bracketbasis wird durch ein spezielles Oberflächendesign (Mesh) sowie Sandstrahlen und Ätzen der Basis vergrößert. Bei 3M Victory Series Brackets ist das Mesh so dimensioniert, dass der Kleber bestmöglich einfließen kann, aber gleichzeitig viele Unterschnitte für dessen Verankerung erzeugt werden.

Wer das Risiko eines Versagens des Haftverbands zwischen Bracket und Kleber ganz vermeiden möchte, der erreicht dies durch Verwendung von Brackets mit Adhäsivvorbeschichtung (z. B. 3M APC Flash-Free Technologie). Diese Technologie führt zusätzlich zu Vereinfachungen im Prozess. Um die Anzahl der Bracketverluste zu minimieren, empfiehlt Dr. Sendelbach folgendes Klebprotokoll:

1. Ätzen mit phosphorsäurehaltigem Ätzgel
2. Anwendung des selbststän- den Primers 3M Transbond Plus SEP
3. Einsatz eines Brackets mit 3M APC Flash-Free Adhäsiv- vorbeschichtung.

Bei korrekter Anwendung dieser Produkte lässt sich die Anzahl an Bracketverlusten zuverlässig minimieren.

Fazit

Viele der Teilnehmer waren begeistert von den exklusiven Einblicken in die Produktionsprozesse, die den meisten von ihnen bislang kein anderes Unternehmen gewährt hat. Dies erhöht nach eigenen Aussagen die Wertschätzung für das einzelne Produkt und vermittelt das sichere Gefühl, dass 3M in Sachen Qualität Maßstäbe setzt. Gelobt wurden zudem die fundierten Informationen über Hintergründe der Produktentwicklung. Weitere Seefeld-Tage sind auch in 2018 geplant. **KN**



Teilnehmer während des Vortrags von Dr. Jürgen Sendelbach.

det wird. Es kommt auf die Stoffwechsellage des Biofilms insgesamt an, ob ein oraler Biofilm kariös schädigend ist oder nicht. Diese Sichtweise erklärt stimmig die tägliche klinische Beobachtung, dass nicht jeder orale Biofilm unweigerlich kariesaktiv ist. Zahnreinigung alleine hat deutliche klinische Fortschritte in der

neralisationsprozess der Zähne konnte der Rundum-Versiegler für Brackets, 3M Clinpro XT Varnish langhaftender Fluoridlack, mit einem Nachbarschaftseffekt versehen werden. Nicht nur die bedeckte Zahnoberfläche, sondern auch der benachbarte Bereich von bis zu 3 mm Abstand wird dadurch gegen Demineralisation geschützt. Damit dieser Effekt möglichst lange erhalten bleibt, kann Clinpro XT Varnish mit fluoridhaltiger Zahncreme immer wieder aufgeladen werden.

Es ist bestens bekannt, dass orale Biofilme stetig mineralisiert werden. Dafür sind Bakterien verantwortlich. Zu beobachten ist, dass ein hoher Mineralstoffgehalt im Biofilm mit einer geringen Kariesaktivität einhergeht. Es wird vermutet, dass ein oraler Biofilm kariös wird, wenn das Mineralstoffreservoir ausgeschöpft ist. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse wurde bei 3M chemisch

Bracketverluste vermeiden

Am Nachmittag lud der Chemiker Dr. Jürgen Sendelbach (Marketingleiter 3M Oral Care DACH) zu einem Exkurs in die Welt der Klebtechnologie ein. Er demonstrierte mithilfe von Glas und Papier, warum es sich lohnt, die Kontaktfläche zwischen Zahn bzw. Bracket und Bonding-Material zu vergrößern: Trockenes Papier haftet kaum an Glas, nasses dagegen recht gut, da mehr Kontaktpunkte zur Verfügung stehen. Für beide Vorgänge sind u. a. Van-der-Waals-Kräfte verantwortlich, die zwischen ungeladenen Molekülen auftreten. In der Kieferorthopädie werden mehrere Strategien für eine Maximierung der Kontaktfläche eingesetzt: Die Zahnoberfläche wird in der Regel mit Phosphorsäure geätzt und danach mit einem dünnflüssigen Primer benetzt, der sich besser mit der Zahnschubstanz verbindet als ein von Natur aus hydrophober und visköser



Gruppe nach einem erfolgreichen ersten Seefeld-Tag vor der 3M World of Innovation.

KN Adresse

3M Deutschland GmbH
ESPE Platz
82229 Seefeld
Tel.: 0800 2753773
Fax: 0800 3293773
info3mespe@mmm.com
www.3MESPE.de



Orthocryl®



Entdecken Sie die neuen Farben! Das außergewöhnliche KFO-Kunststoff-System.

Lebendige Farben und Effekte ■ Faszinierende Vielfalt
Lange Verarbeitungszeit ■ Wissenschaftlich getestet
Ausgezeichnetes Schrumpfungsverhalten

- smaragdgrün
- violett
- neongelb
- neonorange
- neonpink
- neongrün

D
DENTAURUM

Drei Tage IOS-Premiere in Kiew

1. International Orthodontic Symposium von EAO und ukrainischer KFO-Gesellschaft.



Bild links: Dr. Mauricio Gonzalez Balut aus Mexiko stellte den Kongressteilnehmern einen klinischen Fall mit spektakulär schwierigem Behandlungsverlauf vor. – **Bild Mitte:** Prof. Dr. Dr. Ralf Radlanski (l.) und Dr. Jan V. Raiman mit der Präsidentin der Ukrainischen Gesellschaft für Kieferorthopädie, Prof. Dr. Myroslava Drohomiretska. – **Bild rechts:** Prof. Dr. Aladin Sabbagh sprach u. a. über Behandlungsmöglichkeiten des Kiefergelenks. (Fotos: Heike Sommer)

Das Wissen der Kieferorthopädie von Alt nach Jung und in die ganze Welt weiterzugeben, wurde im Jahr 2012 bereits bei der Gründung der EurAsian Association of Orthodontists (EAO) in der Satzung als ein wichtiges Ziel verankert. Seit nunmehr 15 Jahren veranstaltet sie regelmäßig das

International Orthodontic Symposium (IOS) immer am 1. Advent in Prag. Neu hingegen sind weitere Kongresse in einzelnen Ländern, gemeinsam mit der EAO geplant und durchgeführt. In der ersten Oktoberwoche 2017 war Premiere in Kiew mit etwa 200 Kieferorthopäden aus verschiedenen Ländern. Die Präsidentin der ukrainischen kieferorthopä-

dischen Gesellschaft, Prof. Dr. Mirosława Drohomiretska, und der Präsident der EAO, Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski, eröffneten feierlich drei einzigartige Tage im Zeichen der Kieferorthopädie. Erfahrene Kliniker und Dozenten sowie auffällig viele junge kieferorthopädische Kolleginnen und Kollegen, unter ihnen viele

in Weiterbildungszeit, folgten in Kiew den spannenden Vorträgen aus Praxis und Wissenschaft. Das ansprechende Programm sorgte für einen vollen Saal bis zum Schluss – heute keine Selbstverständlichkeit mehr im Eventgeschehen. Die beiden Kongresspräsidenten leiteten die Tagung ein mit Referaten über das kieferorthopädische Behandlungsspektrum für jedes Lebensalter und insbesondere für die Behandlung von Dysgnathien der Klasse III. Danach widmete sich der beliebte Referent Dr. Guido Sampermans aus den Niederlanden der Frage des offenen Bisses und bekannte gleich zu Beginn seines Referates: „Ich kann kein Universalrezept bieten, das immer anwendbar ist.“ Dennoch brachte er in den folgenden abwechslungsreichen Stunden viele Fakten und zahlreiche Behandlungsmöglichkeiten zu diesem wichtigen Thema in strukturierter und charmanter Form vor. Den Zusammenhang zwischen der Körperhaltung, dem Kiefergelenk und HNO-Problemen beim offenen Biss beleuchtete Dr. Hana Luzkouskaya aus Weißrussland, und Prof. Dr. Lobov Smagliuk aus der Ukraine beschloss die Vorträge mit Hinweisen zu multidisziplinären Ansätzen in der Realisation der optimalen Okklusion. Am zweiten Tag beeindruckte Dr. Artem Dubrov mit modernster 3D-Diagnostik und CAD/CAM-Einsatz bei orthognathen und plastischer Gesichtschirurgie. Dr. Mauricio Gonz ales Balut, Präsident der mexikanischen kieferorthopädischen Gesellschaft, stellte einen spektakulär schwierigen Behandlungsverlauf einer jungen Patientin vor, die sich einer bimaxillären orthognath-chi-

urgischen und kieferorthopädischen Behandlung unterziehen musste. Abgerundet wurde dieser Tag durch das Referat von Dr. Fabio Savastano aus Neapel über „Neuromuskuläre Kieferorthopädie“, für ihn die „Grundlage, die individuelle Bisslage jedes einzelnen kieferorthopädischen Patienten zu ermitteln und die Zahnstellung darauf anzupassen.“

Der weitere Nachmittag gehörte dann Prof. Dr. Aladin Sabbagh aus Erlangen, der zunächst über die Möglichkeiten der Behandlung des Kiefergelenks sprach und dann über die Vermeidung und Korrektur von Fehlern bei kieferorthopädischen Behandlungen informierte.

Am dritten Tag referierte Dr. Peter Borb ly aus Budapest über die Beeinflussbarkeit des skelettalen Wachstums durch kieferorthopädische Apparaturen, und Rudy Labor aus Dänemark erläuterte zahntechnische Aufgaben bei der Anwendung der neuen digitalen Technologien. Die Kongresssprache wechselte zwischen Englisch und Russisch – die Höchstleistung der Simultan bersetzer in der Vermittlung zwischen diesen beiden Sprachen blieb. Nur bei wenigen Teilnehmern war die Sprachbarriere zwischen Russisch und Englisch ein Hindernis, und die Jüngerer glänzten mit sehr gutem Englisch. Wie bei den IOS-Symposien üblich, gab es tiefgehende, ausführliche Diskussionen und Gespräche mit allen Referenten.

Für 2018 geben EAO und IOS bereits zwei Termine heraus: einen Zwei-Tages-Kurs in Moskau (18./19.10.) und als zweites Event den 16. IOS in Prag (wie immer am ersten Advent). Infos unter www.ios-prague.com

ANZEIGE

KIEFERORTHOPÄDEN LIEBEN ONLINE.

WWW.ZWP-ONLINE.INFO



Gruppenfoto mit allen Referenten des 1. International Orthodontic Symposium von EAO und Ukrainischer KFO-Gesellschaft (UAO).